

Haushaltsrede für die CDU-Fraktion im Stadtrat Kirchheim unter Teck am 11. 10. 2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Bader, sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister Riemer, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Kullen, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats, sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

wir befinden uns in einer Zeit großer Unsicherheit, in der eine Krise der nächsten folgt und verlässliche Prognosen fast unmöglich erscheinen. Unsere liebenswerte Stadt Kirchheim unter Teck steht vor großen Herausforderungen: Förderung der Wirtschaft, Forcierung der Digitalisierung, Abarbeitung Sanierungsstau der städtischen Gebäude und Infrastruktur, beherrschtes Engagement beim Umweltschutz, die Gestaltung der demographischen Entwicklung, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, Aufnahme weiterer Flüchtlinge, Ausbau der Betreuungsangebote, Inklusion, Sicherheit und Sauberkeit, lebendige Stadtteile und eine attraktive Innenstadt- all diese Themen werden uns noch viel abverlangen. Beim Heimat-Check der Stuttgarter Nachrichten hat Kirchheim gewonnen und hier fühlen sich die Bürgerinnen und Bürger am wohlsten. Das ist Grund zur Freude, jedoch auch Ansporn weiterhin zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger die Stadt zu gestalten.

Im Vorbericht zum Haushaltsplan und in der Finanzanalyse des Oberbürgermeisters Pascal Bader und Sylvia Zagst sind die wirtschaftliche Lage, Rahmenbedingungen und Risiken ausführlich dargestellt. Die Ausgabenseite des Ergebnishaushaltes ist maßgeblich durch steigende Personalausgaben geprägt. Der Finanzhaushalt weist hohe Investitionen auf. In Klausuren haben wir diese beurteilt und priorisiert. Hier muss es das Ziel sein die Ermächtigungsüberträge weiter zu senken und die Vorhaben an der Möglichkeit zur Realisierung zu orientieren.

Wir positionieren uns klar gegen eine Erhöhung der Grundsteuer. Wir als CDU-Fraktion hatten im Mai einen Antrag gestellt, um zu erfahren wie die Grundsteuerreform umgesetzt werden soll. Diese Steuer belastet sowohl Eigentümer als auch Mieter - beide Gruppen sind durch die Diskussionen um das Heizungsgesetz und die Kostensteigerungen im Energiebereich mehr als belastet.

Vielen lieben Dank an Sie, an Frau Zagst, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die an der Erstellung des Haushaltes beteiligt waren und herzlichen Dank im Voraus für die Bearbeitung unserer aller Anträge in den kommenden Wochen.

Aufgrund der Themenfülle möchten wir als CDU- Fraktion sechs Themenblöcke Wohnen, Bildung, Infrastruktur, Wirtschaft, Klimaschutz und Freizeit herausgreifen und haben uns auf zehn Haushaltsanträge beschränkt.

Vielfältiges, Soziales und bezahlbares Wohnen

Wir begrüßen die im Doppelhaushalt vorgesehenen Mittel zur Schaffung von neuem Wohnraum, insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen. Wir brauchen Wohnraum für alle Zielgruppen in Kirchheim- egal ob für Familien, Alleinstehende, Rentner oder Flüchtlinge. Auch die vorhandenen kommunalen Sozialwohnungen müssen sukzessive instandgesetzt werden, da sich viele in einem erbärmlichen Zustand befinden. Wir setzen hier auf den Eigenbetrieb für städtische Wohnungen, da dies einer der Gründe für die Gründung war.

Bei der Entwicklung von Neubaugebieten und der Innenverdichtung muss der Grundsatz gelten: nicht nur Geschosswohnungsbau, sondern auch das klassische Einfamilienhaus für die Familie ermöglichen. Eine gute Durchmischung der Wohnformen und Wohnungsgrößen spiegelt auch die unterschiedlichen Bedürfnisse hierzu in unserer Stadtgesellschaft wider.

Wir wünschen (uns) auch mehr Mut, in die Höhe zu bauen und auch Ausführungsstandards zu hinterfragen, damit Wohnen bezahlbarer wird. Wir bedauern daher, dass unsere Vorschläge Bauvorhaben mit Energieeffizienz der Stufe KfW55 statt 40 umzusetzen und damit energetisch vernünftige günstigere Bauvorhaben umzusetzen bislang keine Mehrheit gefunden hat. Selbst die Bundesregierung hat erkannt, dass Standards verändert werden müssen siehe insbesondere bei KfW55.

Verlässliche Betreuung und zukunftsfähige Bildung

Ein immenser Teil unseres Haushaltsvolumens wird auch in den nächsten Jahren in den Bildungsbereich fließen. Das ist richtig und wichtig. Nur so werden wir gemeinsam die Zukunft gestalten können. „Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern“, so Nelson Mandela.

In den vergangenen Jahren haben wir viel Geld in unsere Kindergärten und Schulen investiert. Und trotzdem haben wir zu wenig Betreuungsplätze auch aufgrund langwieriger Genehmigungsprozesse, dem KVJS und auch aufgrund der Ressource Mensch, da wir

Erzieherinnen und Erzieher benötigen, die unsere Kinder betreuen und ihre Talente fördern. Das Thema Fachkräftemangel beschäftigt uns seit einiger Zeit nicht nur im Bildungsbereich. Verwaltung und Gemeinderat sind hier ständig gefordert, dem Mangel an Personal ist unbedingt entgegenzuwirken. Wir erhoffen uns in der Zusammenarbeit mit den freien Trägern einen konstruktiven Umgang bei den vielfältigen Abstimmungen und den Vertragsverhandlungen.

Beim Thema Ganztags müssen wir an einigen Schulstandorten Maßnahmen ergreifen, um den Rechtsanspruch erfüllen zu können. Diese Maßnahmen werden wir mittragen.

Bei den weiterführenden Schulen werden wir die notwendigen Investitionsvorhaben mittragen und freuen uns, dass unser Impuls Ausführungsstandards zu hinterfragen wohlwollend aufgenommen werden.

Wir müssen im Bereich Digitalisierung an den Schulen mit Hochdruck weiterarbeiten und unsere Schulen hierbei unterstützen. Besonders erwähnenswert ist beispielsweise das Pilotprojekt ab nächstem Schuljahr, dass Schülerinnen und Schüler an der Freihofrealschule ab Klasse 8 mit eigenen elternfinanziertem iPad mitarbeiten.

Zukunftsfähige Infrastruktur und gleichberechtigte Mobilitätsformen

Ein Problem für alle Weiterentwicklung ist der notwendige Ausbau und die längst überfällige Instandhaltung der Verkehrswege. Wir treten für einen moderaten Ausbau des Straßennetzes ein, insbesondere von Ortsumgehungen, und sehen dies als notwendiger denn je an. Die Engpässe in unserer Stadt sind uns bekannt- Jesinger Straße, Saarstraße vor allem samstags etc. Nach einigen Nachfragen haben wir nun das Straßeninstandhaltungskonzept und müssen dieses sukzessive umsetzen.

Sämtliche Mobilitätsformen sind gleichberechtigt und sollten weiterentwickelt werden. Um den Fahrradverkehr zu fördern, braucht es sichere Wege für Fahrradfahrer (die allerdings auch von den Fahrradfahrern genutzt/akzeptiert werden) und Abstellplätze für Fahrräder, die Vandalismus verhindern. Die Teilorte sind in gleicher Weise zu berücksichtigen, als Beispiel die Beleuchtung des Radweges von Nabern nach Kirchheim.

Fußgängerwege sind attraktiv weiterzuentwickeln. Wir müssen diese aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten. Gerade Kinder, ältere Menschen und Menschen mit

Beeinträchtigungen benötigen sichere Fußwege. Hier wünschen wir uns einen ebenerdigen Bahnübergang am Südbahnhof.

Weiterhin sollten wir unseren Bahnhof weiter zu einer Mobilitätsstation entwickeln, damit man einfach das Transportmittel wechseln kann. Wir benötigen hier ein Beleuchtungs- und Sicherheitskonzept, damit dieser kein Angstraum bleibt.

Selbstverständlich müssen wir uns auch mit dem Thema Parken auseinandersetzen und ein Parkkonzept angehen. Daher beantragen wir ein Parkkonzept, das im ersten Schritt die Innenstadt untersucht, in einem zweiten Schritt weitere Quartier wie das Paradiesle, Rauner-, Steingauquartier etc. und im dritten Schritt die Teilorte.

Auch die Daten müssen besser fließen. Wir sollten unseren Breitbandausbau mit höchstem Hochdruck vorantreiben und die Leerrohre am besten gleichzeitig mit Kabel verlegen.

Mit Sorge sehen wir die Herausforderung der Wärmeversorgung der Zukunft. Aufgrund unserer kommunalen Wärmeplanung wissen wir nun welche Maßnahmen wir verfolgen können, hierzu bedarf es aber sehr hoher Investitionen und auch verlässliche Rahmenbedingungen. Ein kleiner Seitenhieb auf das Hin- und Her der Ampelregierung mit dem Gebäudeenergiegesetz und Bundesförderprogramm für energieeffiziente Gebäude sei uns erlaubt.

Verlässliche Betreuung und zukunftsfähige Bildung

Ein immenser Teil unseres Haushaltsvolumens wird auch in den nächsten Jahren in den Bildungsbereich fließen. Das ist richtig und wichtig. Nur so werden wir gemeinsam die Zukunft gestalten können. „Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern“, so Nelson Mandela.

In den vergangenen Jahren haben wir viel Geld in unsere Kindergärten und Schulen investiert. Und trotzdem haben wir zu wenig Betreuungsplätze auch aufgrund langwieriger Genehmigungsprozesse, dem KVJS und auch aufgrund der Ressource Mensch, da wir Erzieherinnen und Erzieher benötigen, die unsere Kinder betreuen und ihre Talente fördern. Das Thema Fachkräftemangel beschäftigt uns seit einiger Zeit nicht nur im Bildungsbereich. Verwaltung und Gemeinderat sind hier ständig gefordert, dem Mangel an Personal ist unbedingt entgegenzuwirken.

Beim Thema Ganztags müssen wir an einigen Schulstandorten Maßnahmen ergreifen, um den Rechtsanspruch erfüllen zu können. Diese Maßnahmen werden wir mittragen.

Bei den weiterführenden Schulen werden wir alle notwendigen Investitionsvorhaben mittragen und freuen uns, dass unser Impuls Ausführungsstandards zu hinterfragen wohlwollend aufgenommen werden.

Wir müssen im Bereich Digitalisierung an den Schulen mit Hochdruck weiterarbeiten und unsere Schulen hierbei unterstützen. Besonders erwähnenswert ist beispielsweise das Pilotprojekt ab nächstem Schuljahr, dass Schülerinnen und Schüler an der Freihofrealschule ab Klasse 8 mit eigenen elternfinanziertem Ipad's mitarbeiten.

Starke Wirtschaft und prosperierender Handel

Eine nachhaltige Stadtentwicklung ist genau dann möglich, wenn die heimischen Unternehmen eine gute Daseinsperspektive in Kirchheim haben. Daher sollten wir weiterhin mit viel Energie an der Schaffung von Gewerbeflächen und der notwendigen Infrastruktur arbeiten.

Wir unterstützen das Gewerbegebiet „Bohnau Süd“, damit die Stadtgesellschaft lokale Arbeits- und Ausbildungsplätze, sozial engagierte Unternehmen und Gewerbesteuererinnahmen zurückbekommt. Für unseren Plan, Bohnau-Süd als Gewerbegebiet weiter zu entwickeln, brauchen wir ein vertretbares Verkehrskonzept. Noch mehr Durchgangsverkehr ist den Menschen in den angrenzenden Wohngebieten nicht zuzumuten.

Die Stärkung unseres Handels in der Innenstadt liegt uns am Herzen. Je attraktiver die Innenstadt ist, desto besser für das Gewerbe. Menschen können verweilen und ihr Einkauf wird zum Erlebnis. Die Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln gehört dabei genauso dazu wie ein attraktives Erscheinungsbild. Danke an den City Ring an dieser Stelle.

Kirchheim unter Teck hat eine lange Markttradition und unsere Märkte ist fester Bestandteil der Terminplanung vieler Bürger und Besucher der Stadt. Unser Anliegen ist es die Vielfalt der Marktstände zu erhalten und ihn auch weiterzuentwickeln. Wir sind schon auf die Evaluation der Befragung gespannt.

Uns als CDU Fraktion ist ein enger Austausch mit der Wirtschaftsförderung mit den Unternehmen wichtig. Weiterhin sollte die Mittelstandsfreundlichkeit unserer Verwaltung noch viel mehr in ihrem Handeln und ihrer Haltung ausdrücken. Wir fordern eine Ansiedlungsstrategie neuer Unternehmen, um zukünftig auch andere Unternehmen verschiedener Branchen in Kirchheim anzusiedeln.

Fokus auf Klimafolgenanpassung

Im Bereich des Klimaschutzes haben wir uns mit unserem Klimaschutzkonzept bereits auf den Weg gemacht. Die Klimafolgenanpassung ist nun auch Teil davon, das wir ausdrücklich begrüßen und wir freuen uns, dass aufgrund unserer Anträge die Starkregenkarten erarbeitet wurden. Nun muss zeitnah die Umsetzung der Maßnahmen folgen, damit sich betroffene Bewohnerinnen und Bewohner eine Eigenvorsorge leisten können und wir als Stadt ebenso für künftige Wetterereignisse gerüstet sind. Gerade angesichts der Wetterextreme wie Hitzewellen oder Starkregenereignisse braucht es noch stärkere Anstrengungen im Bereich Warnung der Bevölkerung, Bewusstseinsbildung, Klimaprüfung bei Infrastruktur und Förderung der Klimasicherheit von Gebäuden. Herzlichen Dank an dieser Stelle an unsere Rettungskräfte der Blaulichtfamilie, die bei jedem Einsatz ihre Gesundheit und Leben für das Gemeinwohl aufs Spiel setzen.

Eine weitere Maßnahme ist die Sicherstellung unserer Wasserversorgung. Gerade in den immer heißer werdenden Sommermonaten müssen die Wasserreservoirs gesichert werden und wir müssen uns neue Konzepte zur Verschattung der Innenstadt überlegen und auch klimaresiliente Stadtbäume anpflanzen.

Die jetzt vorliegende Biotopverbundplanung muss umgehend in Maßnahmen münden und bei der anstehenden Forsteinrichtung gilt es, für die kommenden 10 Jahre, Ökologie, soziale Gesichtspunkte und Ökonomie neu zu justieren.

Freizeit, Sport und Kultur

Die Sauberkeit unserer Stadt und das Verhindern von Vandalismus in den städtischen Parks ist nicht nur der CDU-Fraktion ein besonderes Anliegen. Beispielsweise sind die Toiletten am Bahnhof ein Dauerthema im Rat. Auch die Schließung der Schulhöfe für die Allgemeinheit fiel

uns nicht einfach, aufgrund Vermüllung und Vandalismus dient diese aber dem Schutze der Schülerinnen und Schüler und dem Schulgebäude.

Wir unterstützen die interkommunalen Planungen für ein neues Hallenbad und hoffen auf eine Möglichkeit ein praktisches Bad für Jung und Alt und unsere Sportvereine in der Zukunft realisieren zu können.

Für die anstehenden Sanierungen der gesamten Sporthallen wünschen wir uns ein gesamtheitliches Konzept und bedauern, dass eine Großsporthalle für die Kirchheimer Knights angesichts der großen anderen Investitionsprogramme eher unwahrscheinlich erscheint.

Weiter sollten wir Voraussetzungen schaffen, dass sowohl Breitensport als auch Profisport in Kirchheim betrieben werden kann.

Da uns die Kultur am Herzen liegt beantragen wir mit den anderen Fraktionen, dass die Planungsrate für die Sanierung und den Umbau des Kornhauses in den Haushalt 2024 wiederaufgenommen wird. Wir unterstützen die Pläne für ein modernes Museum und wollen, dass mit der Realisierung in 2025 auch wirklich beginnen werden kann.

Unser Dank gilt Herrn Oberbürgermeister Dr. Bader, dem Ersten Bürgermeister Riemer, Frau Bürgermeisterin Kullen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die an den Schnittstellen zur Bürgerschaft Freud und Leid erleben durften und auch manche Beleidigung bei ungeduldigen oder unverständigen Bürgerinnen und Bürger ertragen mussten.

Wir danken den Einsatzkräften der Feuerwehr und THW und ebenso den Einsatzkräften bei DRK und den Maltesern. Ebenfalls möchten wir uns bei den Vereinen und den dort ehrenamtlich Tätigen bedanken. Wir danken unseren Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und den Ortschaftsräten für die gute Zusammenarbeit und das stundenlange Ringen um die besten Lösungen zum Wohle der Stadt und wir sind einfach nur dankbar für den spürbaren Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft, den wir weiter fördern wollen.

Herzlichen Dank!

Anträge

1. Wir fordern, dass der Eigenbetrieb „Städtische Wohnbau“ auf den eigenen Grundstücken in 2024 und 2025 mit Hochdruck des Neubaus in die Reaktivierung von kostengünstigem Wohnraum in unser Stadt geht. Es ist ein konkreter Zeitplan für diese Maßnahmen zu erstellen.
2. Wir fordern, dass mehr Haushaltsmittel in die Sanierung von Straßen und Brücken eingebracht werden und mindestens zwei oder sogar drei Straßen gemäß Straßeninstandhaltungskonzept pro Jahr saniert werden.
3. Wir beantragen, mit den freien Trägern weitere Kooperationen in baulicher und pädagogischer Hinsicht zu prüfen.
4. Wir fordern ein Parkkonzept der Innenstadt, da der Parkdruck in den Wohngebieten für die Anwohner unerträglich wird. Es soll auch über Anwohnerparken nachgedacht werden.
5. Wir beantragen die Prüfung eines verbesserten Beleuchtungs- und Sicherheitskonzeptes am Bahnhof.
6. Wir beantragen die Prüfung eines ebenerdigen Bahnüberganges am Südbahnhof.
7. Wir fordern eine Ansiedlungsstrategie für neue Unternehmen.
8. Wir beantragen eine Planungsrate für das Kornhaus aufzunehmen, damit 2024 Ausschreibungen vorgenommen und in 2025 die Bauarbeiten begonnen werden können.
9. Wir beantragen die Festsetzung des Hebesatzes für die Grundsteuer B im Haushaltsjahr 2024 auf 395 v.H. Wir beantragen die Festsetzung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer für die beiden Haushaltsjahre 2024 und 2025 auf 380 v.H. Wir beantragen, dem GR bis 31.12.2023 die Berechnung eines aufkommensneutralen Hebesatzes für die Grundsteuer B für das Jahr 2025 auf der Basis eines Aufkommens von 7,9 Mio € vorzulegen.
10. Wir beantragen dem GR einen Vorschlag zur Erhöhung der Hundesteuersätze vorzulegen mit dem Ziel, das jährliche Hundesteueraufkommen um 50% auf 400.000 € zu erhöhen.
11. Wir beantragen, die Verschuldung auf Ende der Finanzplanung im Jahr 2028 auf 50 Mio € zu begrenzen. Die Verwaltung soll aufzeigen, wie unter Einbeziehung der Ermächtigungsüberträge, die auf Ende 2023 mit 26,8 Mio € ausgewiesen werden und unter der Maßgabe eines realistischen Mittelabflusses der Investitionsmaßnahmen, dieses Ziel im Jahr 2028 erreicht wird.